



F. Größwang, K. Wilfing, K. Spiegl, A. Purtscheller, J. Scheiblauber Foto: Chris Holzinger

Nachhaltigkeit für Tourismus-Zukunft

MOSTVIERTEL. Rund 200 Gäste aus der Tourismusbranche kamen beim Mostviertel Tourismus-Fest zusammen, um sich über „Nachhaltigkeit und regenerativen Tourismus“ auszutauschen. Johannes Scheiblauber, Vorsitzender der Mostviertel Tourismus GmbH, betonte die Bedeutung des Tourismus als wirtschaftliche Kraft und zugleich als Instrument für ökologische und soziale Erneuerung. Karl Wilfing, Präsident des NÖ Landtages, sagt: „Der Tourismus in Niederösterreich sollte auch in Zukunft positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Auswirkungen haben.“ Dabei sei es essenziell, die lokale Kultur zu achten, Gemeinschaften zu stärken und die Umwelt zu bewahren.

Die Zukunft des Tourismus

Florian Größwang, Gründer von TourCert Austria, zeigte in seinem Vortrag die vier zentralen Triebkräfte des Wandels im Tourismus auf: digitaler, grüner, kultureller und systemischer Wandel. „Der regenerative Tourismus könnte Besucher anziehen, die bewusst reisen und die Natur und Kultur schätzen“, erklärte Größwang.

Miteinander und Mut

Die Vision von Kristiane Spiegl, Bereichsleiterin für Nachhaltigkeit bei der NÖ Werbung, basiert auf den Werten Miteinander, Lust auf Zukunft und Mut. Der Tourismus solle die Lebensqualität vor Ort verbessern, natürliche und kulturelle Ressourcen schützen und die Einzigartigkeit der Region hervorheben. „Es geht darum, neue Wege zu finden, um unsere Regionen lebenswerter und widerstandsfähiger zu machen“, so Spiegl. Andreas Purtscheller, Geschäftsführer von Mostviertel Tourismus, nannte abschließend erfolgreiche Projekte im Mostviertel.

MostBirnHaus schließt endgültig

Maßgebend sind sinkende Besucherzahlen und notwendige Investitionen

ARDAGGER STIFT. Das MostBirnHaus öffnet am 31. Oktober 2024 zum letzten Mal seine Tore. Mit dem Ausflugsziel wird auch ein erfolgreiches Kapitel der Regionalentwicklung abgeschlossen. So hat das MostBirnHaus seit seiner Gründung 2007 maßgeblich zur touristischen Wertschöpfung und zur Sichtbarmachung der Mostkultur in der Region beigetragen. Das MostBirnHaus war in den vergangenen 17 Jahren eines der Top-Ausflugsziele in der Region Moststraße. Jedes Jahr besuchten Tausende Gäste die Erlebnisausstellung. Der als „Spezerei“ bekannte Regionalladen verhalf unter anderem dazu, den regionstypischen Most als regionales Leitprodukt fest zu verankern. Das MostBirnHaus war Standort zahlreicher erfolgreicher Veranstaltungen und beliebter Treffpunkt der Mostszene. „Das MostBirnHaus hat unzählige positive Entwicklungen rund um

die Themen Most und Kulturlandschaft angestoßen. So sind in den vergangenen Jahren zahlreiche tolle Ab-Hof-Shops und Verkostungsräumlichkeiten bei den Produzenten selbst entstanden. Viele der hochgesteckten Ziele konnten erreicht werden“, so Michaela Hinterholzer, Obfrau der Moststraße.

Künftige Nutzung noch unklar

Mit diesen Erfolgen wurde aber auch die Notwendigkeit des MostBirnhauses als Entwicklungsmotor zunehmend infrage gestellt und obsolet. Vor diesem Hintergrund und unter dem Eindruck sinkender Gästezahlen sowie aufgrund hohen Investitionsbedarfs haben die beiden Eigentümer, Gemeinde Ardagger und Moststraße, nun beschlossen, den Betrieb mit Ende Oktober einzustellen. Der Mietvertrag für die Örtlichkeit wird von der Gemeinde Ardagger übernommen. Die künftige Nut-



Gemeindebürger arbeiten an der Zukunft des Hauses mit. Foto: Moststraße

zung wird derzeit gemeinsam mit den Gemeindebürgern überlegt. Die Moststraße arbeitet wiederum an einer zeitgerechten Möglichkeit, die Mostviertler Kulturlandschaft für Besucher erlebbar zu machen.

Interessierte können noch bis inklusive 31. Oktober die Gelegenheit nutzen, um das MostBirnHaus ein letztes Mal zu besuchen. Geöffnet ist von Freitag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr.



A. Freistetter und NÖ LABg. Silke Dammerer (re.) mit den geehrten Lehrlingen: P. T. Schlemmer, A. Hofschweiger und K. Steinauer. Foto: NÖ LAK

Bezirk: ‚Ausgezeichnet‘ für zwei Gartenbau-Lehrlinge

NÖ. Die NÖ Landarbeiterkammer würdigte bei einer Feier in Kilb die herausragenden Leistungen der 20 besten land- und forstwirtschaftlichen Lehrlinge des Jahres 2024. „Ihr seid die Hoffnungsträger für eine erfolgreiche Zukunft“, lobte NÖ Landarbeiterkammer-Präsident Andreas Freistetter die jungen Fachkräfte. **Landwirtschaftskammer-Vizepräsident Lorenz Mayr** betonte: „Gut ausgebildete Fachkräfte sind das

Rückgrat der Land- und Forstwirtschaft.“ Besonders hervorgehoben wurden Marie-Theres Auer und Janine Janisch im Bereich Gartenbau sowie Fabian Gansberger und Andreas Hofschweiger in **Landwirtschaft**. Auch Lehrlinge aus der Forstwirtschaft, Bienenwirtschaft und im Einzelhandel wurden für ihre herausragenden Leistungen gewürdigt; Pia Tatjana Schlemmer und Katharina Steinauer im Bereich Gartenbau.



Der Energiebericht wurde präsentiert. Foto: Marktgemeinde Seitenstetten

Seitenstetten ist das Energie-Vorbild

SEITENSTETTEN. Die Marktgemeinde ist nicht nur Energie-Vorbildgemeinde, sondern auch e5-Gemeinde. Bei der Präsentation wurden die Strom-, Wärme- und Wasserverbräuche im Detail besprochen, sowie Maßnahmen, wie die Daten noch genauer dargestellt werden können. Bei der LED-Umstellung der Straßenbeleuchtung ist man 2024 bei 100%. Neue PV-Anlagen erhöhen den Eigenversorgungsgrad mit erneuerbarem Strom, daher weniger Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Durch digitale Stromverbrauchsdaten kann hoher Verbrauch rasch erkannt werden.